# Der Isabey für Dilettanten,

oder

elementarer Unterricht

in der

# Aquarell- und Miniaturmalerei

von

[Claude Henri] **Watelet, Thevenet** und **Mde. Lucy de Beaurepaire.**

[Berlin: Gropius 1840.]

Der Geschmack an der Malerei hat seit den letzten Jahren, besonders in den höheren Kreisen der Gesellschaft, eine solche Ausbreitung gewonnen, daß viele Mitglieder derselben sich dieser angenehmen Kunst mit einem der auf die Ausübung verwandten Zeit und den natürlichen Anlagen entsprechenden Erfolge befleißigt haben. — Die Vorliebe, mit welcher man sich zu dieser Art von Beschäftigung wendet, hat ihren Grund in mehrfachen Ursachen. Eine wahre Sucht, nicht die nahe liegenden Gegenden allein, sondern auch die benachbarten Länder zu bereisen, hat die Reichen ergriffen, der Besuch der Bäder nimmt mit jedem Jahre zu, und um die malerischen Punkte der Umgegend zu besichtigen, machen die Badegäste fast täglich Ausflüge bis auf mehrere Meilen in die Runde. — Berühmte Orte, Monumente und Ruinen dienen ebenfalls zum Ziel solcher Spaziergänge, die immer das größte Vergnügen gewähren. Die Abwechselung und Verschiedenheit der Gegenstände interessirt, die kleinen Abentheuer und Zufälle, die bei solchen Partien nie fehlen, haben einen eigenen Reiz, und die bald wilden bald lieblichen Ansichten erwecken oft ganz entgegengesetzte, aber immer angenehme Gefühle, und bilden dabei in uns eine Menge von Erinnerungen, die uns noch erfreuen, wenn wir schon auf unsere Schlösser und Besitzungen, in unsere stille Häuslichkeit zurückgekehrt sind. Welches Vergnügen gewährt es uns dann nicht, wenn wir im Stande waren, auch nur wenige Züge eines großartigen Naturschauspiels festzuhalten und durch die Malerei wiederzugeben; denn oft vermag ja die kleinste und unbedeutendste Skizze uns Tage und Umstände zurückzurufen und Gelegenheit zu einer ausführlicheren Zeichnung zu

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202207130912-0